

Matthäus

Gemeindeblatt der Evangelischen Matthäuskirche Berlin-Steglitz



Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

Lukas 12,34

Neulich, da spielte ich mit meiner kleinen Patentochter im Sandkasten. Das hört sich so einfach an, ist es aber nicht. Denn so eine Zweijährige kann einen ganz schön auf Trapp halten. Erst soll die gelbe Schaufel her, doch ist sie dann da, verliert sie schnell ihren Reiz. Schon steht der rote Eimer im Zentrum des Interesses und ist der mit Sand gefüllt, ist die Wippe nebenan schon viel interessanter. Hin und her geht es, aber wehe, ich räume nur eines der uninteressant gewordenen Spielsachen weg, schon ist das Geschrei groß.

An den Kindern ist es am Leichtesten zu beobachten, da sie es noch nicht gepflegt verstecken: Von klein auf ist der Mensch auf der Suche nach mehr. Dabei geht es keineswegs nur um materielle Güter, auch immaterielle Bedürfnisse wie Anerkennung, Freundschaft und Liebe stehen im Zentrum seines Strebens. Und hat er sein Ziel erreicht, da taucht schon eine neue



Auf dem Matthäus-Sommerfest. Foto: M. Goretzki

Begehrlichkeit, ein neuer Schatz auf, der antreibt und das Herz gefangen nimmt.

Jesus kennt uns Menschen, er weiß um unser Getriebensein und verurteilt es

nicht. Denn genau dieses Getrieben sein ist es ja, das uns bewegt, uns die Welt entdecken lässt, uns zum Wachstum führt. Wenn uns nichts mehr bewegt, stehen wir still. Aber, so mahnt Jesus, achtet auf euer Herz!

Das Herz meint in der Bibel die Mitte des Menschen. In ihm läuft alles zusammen, der Verstand, der Wille, unsere innersten Wünsche und unsere Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen. Sehr

leicht hängt sich das Herz an einen Schatz. Aber nicht der Schatz, sondern das Herz soll entscheiden, an was und wem es hängen will. Um diese Entscheidung richtig treffen zu können, bedarf es ebenso der Bildung, wie in allen anderen Bereichen des Lebens auch.

Hier geht es um die Herzensbildung. Eine Bildung, die unserem Herzen eine verlässliche Entscheidungsgrundlage gibt, sich nur an das zu hängen, was wirklich erstrebenswert ist. Auch das Herz muss

Liebe Leserin, lieber Leser,

der September bringt zwei bemerkenswerte Konzerte in unsere Kirche. Das Chorkonzert der Matthäus-Kantorei spannt dabei einen musikalischen Bogen über vier Jahrhunderte. Nach sechs Jahren des Wiederaufbaus wird die Matthäus-Kantorei ein spannendes und vielfältiges a cappella-Programm darbieten.

Später im Monat hören wir ein Konzert in der Matthäus-Kirche (und am nächsten Tag in der Paulus-Kirche): Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ mit der russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg. Beide Konzerte finden im Rahmen eines Chorprojekts der Region Steglitz-Nord statt, das von den Gemeinden gemeinsam getragen wird (s. Seite 5).

Der Oktober bringt den Erntedank-Familiengottesdienst. Hier bringen wir Suppen und Brot in die Kirche, um an die Arbeit in Garten und Landwirtschaft zu erinnern. Beim Hören und Schmecken wünsche ich Ihnen viel Kurzweil.

Michael Ames

lernen. Der christliche Glaube weiß, dass wir als Menschen niemals eine wirkliche Herzensbildung erlangen, wenn wir Gott dabei außen vor lassen. Nur mit Gott und durch ihn sind die Wandlung und das Wachsen des Herzens aus all seinen Verkrümmungen heraus möglich. Wir sind Gottes Geschöpfe, auf ihn hin geschaffen, nach ihm sehnt sich unser Herz. Wir bringen täglich unser Haar in Ordnung, warum nicht auch unser Herz?

Ihre Anja Siebert

Besondere Gottesdienste (alle Gottesdienste finden Sie auf Seite 12)

- 6.9. Sonntag 9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Segnung der Schulanfänger
Bringt bitte Eure Schulmappen mit!
- 20.9. Sonntag 9.30 Uhr Feier der Goldenen Konfirmation
- 27.9. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst am Wahlsonntag:
„Von der Freude, wählen zu dürfen“
- 4.10. Sonntag 9.30 Uhr Erntedank-Familiengottesdienst, bitte bringen Sie eine Suppe mit! Wir sorgen für Brot und Getränke.
- 1.11. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst zum Gedächtnis der Reformation
- 20.9. und 18.10. 11.00 Uhr Kinderkirche

Aus dem Inhalt

- Aus dem Gemeindevorstand....2
- Kirchenmusiker stellen sich vor.....4
- Sommerfest-Impressionen6
- Arbeitskreis Schalom8

Menschen aus Matthäus:

Michael Ames



Eigentlich sollte es eine Plauderei unter Kollegen werden: „Michael, du gehörst wie ich zur Treffpunkt-Redaktion: Was ist dir dabei das Wichtigste:

das Sammeln der Beiträge, die Arbeit am Layout oder das Artikelschreiben?“ (Klar doch: das Schreiben). Aber als ich fragte: „Wie bist du eigentlich zum Treffpunkt gekommen?“, nahm unsere Unterhaltung einen ganz anderen Verlauf. Sie wurde mir zur Mutmach-Geschichte, wenn einem der Verlust des Lebenssinns droht.

Der Neuberliner Michael Ames (er ist vor fünfzehn Jahren aus Düsseldorf gekommen) hatte nach Abschluss seines Lehramtsstudiums für Geschichte und Englisch keinen Referendariatsplatz erhalten und deshalb den Beruf gewechselt. Er zog nach Berlin zu seiner Frau, bewarb sich erfolgreich beim Berliner Verlag und arbeitete seitdem in dessen Marketing. Bis 2003. Dann kam die Krankheit. Versagen eines lebenswichtigen Organs. Operation, monatelang auf der Intensivstation. Seitdem Mobilität nur noch am Vormittag, danach an die Couch in den eigenen vier Wänden gefesselt. Verlust der Arbeit, dauernde Erwerbsunfähigkeit. Das, sagt Michael, war noch nicht die Katastrophe, viel schlimmer war der Verlust aller sozialen Kontakte, die Isolation, der scheinbar endgültige Verlust des Lebenssinns. Suizidgefährdung.

Ein Jahr dauerte die körperliche Stabilisierung, aber die Vereinsamung blieb ebenso wie die bohrende Frage nach einer sinnvollen Tätigkeit. Die Pfarrerin dachte nach. Drei Jahre lang hilft Michael Ames seitdem vormittags im Familiencafé der Matthäusgemeinde mit, knüpfte dort Kontakte. Seit über einem Jahr ist er nun in der Redaktion. Er hat sich auch psychisch stabilisiert.

Am Nachmittag, wenn er das Haus nicht verlassen kann, spielt er Schach, malt, schreibt. Und am Vormittag hat er eine neue, Zeit und Kraft erfordernde Aufgabe übernommen, denn er weiß, was es heißt, auf Hilfe angewiesen zu sein. Er betreut jetzt eine Neunzigjährige.

Dietmar Pertsch

Aus dem Gemeindegkirchenrat

Personelle Veränderungen

Anna Petersen hat aus persönlichen Gründen ihren Rücktritt als GKR-Mitglied erklärt. Mit Bedauern und Verständnis für ihre Situation nimmt der GKR dies zur Kenntnis und dankt Anna Petersen für ihre jahrelange engagierte Mitarbeit. Annette Meiburg rückt als Älteste bis zur nächsten Wahl 2010 nach.

Gemeindeaktivitäten

Der Sprengelgottesdienst der Gemeinden „Steglitz Nord“ am Pfingstmontag im Stadtpark Steglitz wurde gut besucht, Anklang fand auch der Frühschoppen im Hof vor der Kirche am 21.6. Beide Veranstaltungen sprachen offenbar spontane Besucher an.

In einem „6-Gänge-Menü“ stellten sich am 27.6. die sechs Gemeinden „Steglitz-Nord“ interessierten Besuchern räumlich, personell und kulinarisch vor. Der ausführliche Bericht einer Teilnehmerin wird in der Zeitung der Markus-Gemeinde und in gekürzter Fassung auch in diesem Treffpunkt auf Seite 3 erscheinen.

Superintendenten-Wahl

Die Wahl eines neuen Superintendenten für den Kirchenkreis Steglitz ist gescheitert, keiner der Kandidaten hat die notwendige Stimmenzahl erhalten. Das Prozedere muss nun mit einer neuen Findungskommission erneut durchlaufen werden.

Stellenplanung

Pfarrer und Kirchenmusiker werden durch die angespannte Personalsituation der Gemeinden erheblich belastet. Die Kooperationsrunde des Sprengels hat ein Konzept mit stundenmäßiger Aufstockung von Teilzeitstellen bzw. Einrichtung einer übergreifenden Pfarrstelle erarbeitet, die Finanzierung soll sowohl durch die Gemeinden als auch durch den Kirchenkreis erfolgen.

GKR spezial

Der GKR hat sich am 11.7. zu einer Sonder-sitzung getroffen, um über Schwerpunkte und Zielsetzung der gemeinsamen Arbeit zu beraten. Dies soll im Rahmen einer Rüste am letzten Oktoberwochenende vertieft werden.

Irene Knaut

Arbeitskreis Ökumene Steglitz

Im Arbeitskreis Ökumene arbeiten seit zehn Jahren Christinnen und Christen der drei City-Gemeinden in Steglitz, der Katholischen Rosenkranzgemeinde, der Baptistengemeinde in der Rothenburgstraße und der Matthäusgemeinde, zusammen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, uns besser kennenzulernen, das Gemeindeleben und den Glauben der anderen zu erfahren und gemeinsam in der Öffentlichkeit als Christen sichtbar zu werden.

Damit sich interessierte Gemeindeglieder treffen und austauschen können, organisiert der Arbeitskreis regelmäßig ökumenische Gottesdienste und Veranstaltungen, die abwechselnd in einer der drei Gemeinden stattfinden; zur guten Tradition gehört auch, dass im Anschluss an den Gottesdienst zu einem Imbiss eingeladen wird.

Zu den nächsten ökumenischen Veranstaltungen möchten wir herzlich einladen: Am **4. November** wird Prof. Michael Rohde, Dozent für Altes Testament in Elstal, um **19.30 Uhr im Gemeindehaus Schloßstr. 44 (Bachzimmer)** einen Vortrag zum Thema „20 Jahre Mauerfall – Handelt Gott in der Geschichte? – Alttestamentliche Perspektiven“ halten. Am **6. November** wollen wir in der **Baptistengemeinde um 18.00 Uhr einen Dankgottesdienst** anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls feiern.

Gisela Goretzki, Anette Meiburg



Blindenhilfswerk Berlin e.V.



**Handgefertigte Bürsten,
Besen, Stuhlflechterei und Korbwaren
nach traditionellem Handwerk**

Rothenburgstr.14/15
12165 Berlin (Steglitz)
Tel.: 030 / 792 50 33

www.blindenhilfswerk-berlin.de

Mo-Mi	9.00 - 16.00 Uhr
Do	9.00 - 17.30 Uhr
Fr	9.00 - 14.30 Uhr

Am Sonnabend, dem 27. Juni, luden die sechs Gemeinden des Sprengels „Steglitz Nord“ zu einem „Sprengelmenü“ ein, um sich nacheinander den Gästen aus den anderen Gemeinden vorzustellen. In jeder Gemeinde war ein Gang des Menüs liebevoll angerichtet.

50 interessierte Menschen aller Altersgruppen hatten sich um 14 Uhr in Südende eingefunden, per Fahrrad, mit dem Auto oder mit extra dafür gemieteten Bussen.

Allen anwesenden Pfarrern oder Gemeindevertretern stellte ich die gleichen drei Fragen:

Wie stehen Sie zu dieser Regionalisierung?
Was erhoffen Sie sich davon?
Gibt es Befürchtungen?

Südende

Pfarrer Heinrich Immel begrüßte uns in der Kirche mit einem Glas Sekt und stellte uns dann seine Kirche, seine Gemeinde vor. Er ist einer der größten Befürworter der Regionalisierung. Für ihn ist es ein erster Schritt zu einer gemeinsamen Steglitzer Gemeinde. Sechs Pfarrer/innen, und jede/r ist überfrachtet mit Organisations- und Verwaltungsaufgaben. Wenn diese gebündelt werden können, werden Kräfte für die Aufgaben frei, für die sie gebraucht werden.

Lukas

Die Geschichte dieser Kirche, die von 1914 – 1919 gebaut wurde, wurde uns von einer sehr engagierten Mitarbeiterin der Gemeinde nahegebracht. Liebevoll zubereitete Häppchen stärkten uns dabei.

Auch für Pfarrerin Andrea Köppen ist die Regionalisierung ein guter Weg, mit dem sie schon Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit Südende und Lukas gesammelt hat. Kräfte bündeln bedeutet auch weniger Verwaltung und freier werden für die seelsorgerische Arbeit. Gemeinsame Gottesdienste wie Tauferinnerung, Familiengottesdienste oder Konfirmationen kann sie sich vorstellen. Wichtig ist ihr aber auch, dass die Nähe zur „eigenen“ Gemeinde erhalten bleibt.

Markus

Kaffee und Kuchen erwarteten uns hier. Pfarrer Wolfram Bürger stellte die Kirche vor und Kantor Friedemann Gottschick erfreute uns mit Klängen der gerade generalüberholten Orgel.

Wolfram Bürger sieht in der Regionalisierung die Möglichkeit, sich gegenseitig im Pfarrdienst, in den Küstereien, in der Kirchenmusik und der Jugendarbeit zu helfen. Er kann sich vorstellen, dass innerhalb der Region jeweils drei Gemeinden enger zusammenrücken, z.B. Südende, Lukas, Markus und Matthäus, Patmos, Martin Luther. Sein Wunsch wäre eine gemeinsame Zeitung, gemeinsame Jugendarbeit und Konfirmationen.

Martin Luther

Nachdem sich alle an der wunderschön angerichteten Obsttafel erfreut hatten, stellte uns Andreas Gallas die Gemeinderäume und die Kirche vor, und wir kamen auch hier in den Genuss, die von dem schon pensionierten Kantor Küsgen gespielte Orgel zu hören.

Als GKR-Mitglied hat Herr Gallas Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Matthäus, jeweils ein Mitglied besucht gegenseitig die GKR-Sitzungen, gemeinsame GKR-Freizeiten haben schon stattgefunden. Sein Wunsch ist es, dass die verbliebenen finanziellen Ressourcen so eingesetzt werden, dass alle davon profitieren. Auch ihm ist wichtig, die eigene Identität zu wahren.

Patmos

Im großen Garten der Kirche war alles zum Grillen vorbereitet. Nach der Einführung von Pfarrerin Gabriele Wuttig-Perkowski durften wir auch hier die Orgel hören, gespielt von der Kantorin Birgit Blesse.

Frau Wuttig-Perkowski findet es sehr spannend, die Vielfalt der Gemeinden wahrzunehmen. Sie können sich gegenseitig ergänzen, dadurch zusammenwachsen und neue Schätze und Möglichkeiten entdecken.

Beim Verzehr von Wurst und Wecken unterhielt ich mich mit Damen des Seniorenkreises der Matthäusgemeinde. Sie fanden diese Veranstaltung hochinteressant und hatten einige Vorschläge parat:

Gemeinsame Gottesdienste wie zu Pfingsten im Stadtpark sollten mehrmals im Jahr stattfinden. Ein Zusammenwachsen der Gruppen würde die Gruppen vergrößern, und es könnten interessante Dinge gemeinsam unternommen werden.

Matthäus

Rote und grüne Grütze mit Vanillesoße stand für alle bereit, die durchgehalten hatten. Und das waren erstaunlich viele. Pfarrerin Regine Becker hatte den Altar so vorbereitet, wie Kinderkirche gefeiert wird. Auch sie stellte ihre Kirche vor und weitere Aktivitäten wie das Obdachlosencafe.

Für Regine Becker bringen wechselnde Organisten, wechselnde Pfarrer, die den Gottesdienst halten, Vielfalt in ihre Gemeinde. Als einzige Pfarrerin kann sie sicher nicht alles abdecken. Deshalb ist es gut, wenn z. B. Familiengottesdienste für alle Gemeinden offen sind. Sie freut sich auf die Regionalisierung, bei der Musik, den Kinderchören funktioniert es ja schon. Allerdings sollten in jeder Gemeinde Schwerpunkte gesetzt werden, z.B. die Seniorenfahrten.

Fazit

Für mich war an diesem Nachmittag besonders beeindruckend, die Vielfalt der Gemeinden zu entdecken und gleichzeitig die Bereitschaft aller Pfarrer/innen zu erkennen, dies zu erhalten und Gemeinsames zu entwickeln. Alle sind bereit, offen aufeinander zuzugehen und etwas Gutes zu gestalten. Ich freue mich auf die weitere Entwicklung.

Johanna Hoffmann

Gemeinsam und geborgen in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf – ganzheitliche Pflege
in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!

Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn, Telefon (030) 8 60 06 – 106

Barbara von Renthe-Fink Haus

Wohnen und Pflege
im Alter

www.bvrf.de

Seit 1851 im Familienbesitz



HAHN

BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl-
auch Sondergrößen

Individuell gestaltete Trauerfeiern
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen
Tag und Nacht

75 11 0 11

9 Filialen • Hausbesuche

Lichterfelde-Ost: Oberhofer Weg 5
Lichterfelde-West: Moltkestr. 30



Aus der Not eine Tugend gemacht

Unsere Kirchenmusiker stellen sich vor

Kirchenmusik für die Region

In der Vergangenheit hatte fast jede evangelische Gemeinde in Steglitz einen eigenen, hauptamtlich angestellten Vollzeit-Kirchenmusiker. Dessen Aufgabe war, die Orgel zu spielen und die verschiedenen Gemeindeguppen zu betreuen, angefangen von der Kantorei über Kinder-, Jugend- oder Seniorenchor bis hin zu Instrumentalgruppen mit Blockflöten, Posaunen, etc. So konnte in jeder Gemeinde je nach lokalen Gegebenheiten das gesamte Spektrum an musikalischen Aktivitäten angeboten werden: man war gewissermaßen „autark“ und konnte auf sich allein gestellt arbeiten.

So ist es heute

Die Sparmaßnahmen der vergangenen Jahre machten auch vor Einschnitten im Bereich der Kirchenmusik nicht halt: Stellen wurden gekürzt, herabgestuft oder gestrichen – von der einstigen Stellenstruktur, die jeder Gemeinde ein musikalisches Leben sichern sollte, blieb nur noch ein Gerüst übrig, das es gerade mal gestattet, unter Einbeziehung engagierter nebenamtlicher Kräfte die „Grundversorgung“ aufrecht zu erhalten.

Aus der Not eine Tugend machen

Um ein hohes musikalisches Niveau zu halten und eine dauerhafte Perspektive zu entwickeln, wurde auf Anregung von Alexander Steinhilber ein Konzept zur Regionalisierung der Kirchenmusik entwickelt. Diesem Konzept liegen folgende Überlegungen zu Grunde:

1) Ab Januar 2009 stehen für 6 Gemeinden noch 3 hauptamtliche Kirchenmusiker in Teilzeitanstellung zur Verfügung. Geplant ist, noch einen Organisten auf Übungsleiterbasis zu integrieren.

2) Im Prinzip kann ein Organist am Sonntag hintereinander in zwei Gottesdiensten die Orgel spielen.

3) Jeder von den drei Hauptamtlichen leitet weiterhin die Kantorei in seiner bisher angestammten Gemeinde.

4) Es gibt drei Schwerpunktarbeitsgebiete für die ganze Region mit ihren sechs Gemeinden. Jeder der drei hauptamtlichen Kirchenmusiker übernimmt eines davon:

- Kinderchor: Birgit Blesse aus der Patmos-Gemeinde.
- Kantorei: Friedemann Gottschick aus der Markus-Gemeinde.
- Orgel: Markus Epp aus der Lukas-Gemeinde.

Die Akteure

Damit Sie als Gemeindemitglieder mit den Veränderungen und den Personen, die dahinter stehen, vertrauter werden, stellen wir hier die drei hauptamtlichen Kirchenmusiker der Region Steglitz vor:

Birgit Blesse



ist seit 1991 in der Patmos-Gemeinde angestellt. Sie hat die Aufgabe übernommen, Kinderchorarbeit in der Region aufzubauen. Zurzeit gibt es vier Kinderchorgruppen in verschiedenen Gemeinden für unterschiedliche Altersgruppen. Diese werden von einem Team unter Anleitung von Birgit Blesse betreut.

Zusätzlich gibt es einmal im Jahr eine größere Kindermusicalproduktion, die neben dem Singen auch Schauspiel, Tanz und Bühnenbau beinhaltet. Mit der Geschichte „Joseph und seine Brüder“ gab es im Jahr 2009 bereits die dritte erfolgreiche Produktion dieser Art in der Patmos-Kirche. Nähere Informationen finden Sie unter www.steglitzerkinderchor.de

Friedemann Gottschick



arbeitet seit 1991 als Kirchenmusiker in der Markus-Gemeinde. Sein Schwerpunkt „Kantoreiarbeit“ beinhaltet ein großes Chorprojekt, das alle zwei Jahre als Mitsingkonzert für die Steglitzer Kantoreien angeboten wird. Da für die großen oratorischen Werke die finanziellen

und personellen Ressourcen der einzelnen Gemeinden nicht mehr ausreichen, werden die Kräfte gebündelt, und so können alle zusammen erreichen, was alleine nicht mehr geht. Einstudiert werden die Werke jeweils in den „normalen“ Kantoreiprobe in den Gemeinden; in einigen „gemeinsamen“ Proben werden die Chöre dann vor dem Konzert zusammengeführt.

In diesem Rahmen wurde erstmals 2007 die „Petit messe solennelle“ von Rossini aufgeführt. Im Jahr 2009 finden zwei Konzerte mit der „Schöpfung“ von Joseph Haydn statt.

Markus Epp



ist seit 2005 in der Lukas-Gemeinde tätig. Seine Aufgaben sind dreierlei:

1) Organisation des Orgelspiels in den Gottesdiensten: Koordination des Zusammenspiels von haupt- und nebenamtlichen Organisten, die alle Gottesdienste in den sechs Gemeinden umfasst. Um noch einen stärkeren Akzent für die Region zu setzen, werden die Organisten auch abwechselnd in verschiedenen Gemeinden der Region Sonntagsgottesdienste spielen.

2) Aufbau einer Reihe von Orgelkonzerten: seit 2007 gibt es die Reihe „Orgelkonzert am Samstag“ in der Lukas-Kirche. Ab dem Jahr 2009 kommen auch Orgelkonzerte in den anderen Gemeinden hinzu, deren Instrumente eine konzertante Nutzung erlauben.

3) Die Betreuung und Pflege der Orgeln in den Gemeinden, die keine hauptamtlichen Organisten mehr haben.

Gerne werden wir Sie auch in Zukunft in Ihrem Gemeindebrief über aktuelle Projekte, Konzerte und weitere Entwicklungen informieren.

Ihre Kirchenmusiker

Konzert der Matthäus-Kantorei am 19. September 2009, 18 Uhr

Die Matthäus-Kantorei befindet sich in der Vorbereitung auf ein ganz besonderes Ereignis: Nach sechs Jahren des Wiederaufbaus mit zahlreichen Gottesdiensten und Konzerten wird die Kantorei zum ersten Mal ein umfangreiches und vielfältiges Programm präsentieren, bei dem der a cappella-Gesang im Vordergrund steht. Die Orgel (gespielt von Tobias Scheetz aus Wünsdorf-Waldstadt) wird als Solo- und als Begleitinstrument zu hören sein.

Der musikalische Bogen spannt sich dabei vom 16. bis zum 20. Jahrhundert und umfasst Chorwerke mit den unterschiedlichsten Textinhalten. Das Programm wird umrahmt vom diesjährigen Jubilar Felix Mendelssohn; zu Beginn erklingt „Verleih uns Frieden“ für Chor und Orgel, am Ende der vier bis achttimmige Psalm 100 „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“. Weitere Werke für Chor mit Orgel bzw. Orgel-Continuo (kleine Truhenorgel) sind das „Ave verum“ von Edvard Elgar, John Rutters „The Lord bless you and keep you“, die Motette „Wende dich, Herr, und sei mir gnädig“ von Johann Hermann Schein und das Deutsche Magnificat von Heinrich Schütz.

Aus der Epoche der Renaissance haben wir „If ye love me“ von Thomas Tallis gewählt. Einen Schwerpunkt des Programms bildet die vierstimmige Messe in G-Dur von Joseph Gabriel Rheinberger. Ein besonderes musikalisches Erlebnis für Chor und Publikum werden die zeitgenössischen „Fünf Motetten“ des tschechischen Komponisten Antonin Tucapsky sein.

Der Chor wird den Kirchenraum von verschiedenen Orten und in unterschiedlichen Aufstellungen besingen: von der Empore mit der großen Orgel, vor dem Altar mit der Truhenorgel und hinter dem Altar;

in normaler Aufstellung in Stimmgruppen und in vollkommen durchmischter Aufstellung. Neben der musikalischen ist also auch für die räumlich-akustische Abwechslung gesorgt.

Die besten Sitzplätze (Bankreihen 1-5) werden im Vorverkauf (solange Vorrat reicht) in der Küsterei vergeben. Alle weiteren Karten gibt es an der Abendkasse.

Wir freuen uns sehr auf dieses Konzert und über eine zahlreiche Zuhörerschaft! Ihre Matthäuskantorei Christian Bährens

Joseph Haydn:

„Die Schöpfung“

Als Krönung des Lebenswerks von Joseph Haydn darf mit Fug und Recht sein Oratorium „Die Schöpfung“ für Soli, Chor und großes Orchester betrachtet werden. Zu seinem Meisterwerk angeregt wurde er auf seinen Englandreisen, in denen er die Oratorien Händels kennenlernte. In den drei Teilen der „Schöpfung“ schildert Haydn die Erschaffung der Welt, eine Vorlage, die ihn zu einigen seiner hinreißendsten Tonschöpfungen inspirierte, z.B. die berühmte Darstellung von Chaos und Lichtwerdung oder der Chor „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“.



Ausführende sind:

Ulrike Gottschick, Sopran
Michael Connaire, Tenor
Jörg Gottschick, Bass
Russische Kammerphilharmonie,

St. Petersburg
Lukas-, Patmos- und Markuskantorei unter der Leitung von Friedemann Gottschick.

Die Konzerte finden im Rahmen eines Chorprojektes der Region Steglitz-Nord statt: Getragen wird das Projekt von den sechs Gemeinden der Region.

Karten zu 18 Euro bzw. 15 Euro (erm.) gibt es ab dem 15. September im Gemeindebüro (Küsterei) oder an der Abendkasse.

Die Konzerte finden statt am Samstag, den 26. September um 18.00 Uhr in der Matthäus-Kirche/Steglitz und am

Sonntag, den 27. September um 16.00 Uhr in der Paulus-Kirche/Lichterfelde.

Friedemann Gottschick

Herbstball in Matthäus



Hiermit laden wir Sie wieder recht herzlich zum Herbstball in Matthäus ein. Der Ball findet am **Freitag, den 16. Oktober 2009, um 19.30 Uhr** statt. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Der Ort ist der große Saal des Gemeindehauses, Schloßstraße 44 d, 12165 Berlin.

Wir bieten: Ballsaal, Tanzmusik, Getränkeauswahl.

Sie bringen bitte mit: Gute Laune, festliche Kleidung, einen Beitrag zum Büffet sowie 5 Euro Musikumlage pro Person.

Anmeldungen erbeten bis zum 2.10.2009 in der Küsterei (Tel.: 791 90 44).

Buchhandlung Auerbach Bücher & Weine

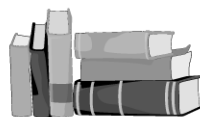
Albrechtstr.10

Ecke Schützenstr., nahe S+U Rathaus Steglitz
12165 Berlin-Steglitz

Telefon: 791 31 25

Fax: 793 59 25

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10-19 Uhr, Sonnabend 10-14 Uhr, öfter auch ein bisschen länger!



Klein, aber fein:

- individuelle und fachkundige Beratung in der einzigartigen Atmosphäre eines 126 Jahre alten Ladens
- ein immer aktuelles Sortiment, darunter viele Kinder- und Jugendbücher
- Bestellungen, natürlich auch Schulbücher zuverlässig und schnell, meist von heute auf morgen
- hervorragende Weine zu vernünftigen Preisen

Bilder vom Sommerfest am 12. Juli 2009

mit Live-Musik, Schminken, Dosenwerfen, Hüte basteln, Essen und Trinken und vielem mehr
Fotos von Manfred Goretzki und Peter Schupp



Anzeige

Bei uns ist Ihre Immobilie in den besten Händen:

- Haus- und Grundstücksverwaltung
- WEG-Verwaltung
- Verkauf von Immobilien jeder Art

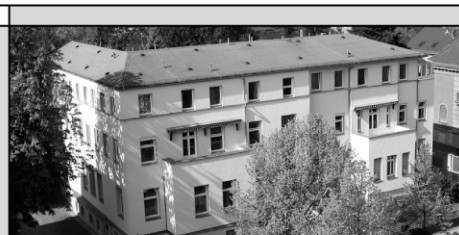
Werte bewahren – Werte erhalten:
aus Überzeugung engagiert für unsere Kunden.

Gern beraten wir Sie! Tel. (030) 3921047
Ihr Ansprechpartner: Armin Wizemann
wizemann@ziggel-immobilien.de



Mitglied im RDM
Ring Deutscher Makler

Mitglied im BFB –
Berater Forum Berlin



In Ihrer Nachbarschaft im Haus Nazareth:

HEINZ ZIGGEL KG

GRUNDSTÜCKS- UND VERMÖGENSVERWALTUNG
FINANZIERUNGEN • IMMOBILIEN

Wrangelstr. 6/7 • www.ziggel-immobilien.de

Qualität aus Tradition: seit 70 Jahren in Berlin

Einladung für Schulanfänger

Wenn nach den Ferien die Schule anfängt, dann brauchen Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen, Lehrer und Eltern wieder viel Mut, Kraft und Phantasie.



Foto: S. Hofschlager/Pixelio

Wir wünschen Euch für das kommende Schuljahr alles Gute und Gottes Segen und laden Euch alle ein zu unserem **Familiengottesdienst am 6. September um 9.30 Uhr.**

Alle, die neu in die Schule kommen, bitten wir, ihre Schulmappe mitzubringen – wir haben ein kleines Geschenk für Euch. Segnen wollen wir alle, die wieder in die Schule gehen. Wir freuen uns auf Euch! Regine Becker (Pfarrerin) und Anja Siebert (Vikarin).

Das Apfelrätsel



Äpfel sind für uns selbstverständlich und auch, dass man sie jederzeit kaufen kann. Gerade im Herbst sind sie aber besonders lecker. Das liegt daran, dass sie frisch vom Baum gepflückt wurden, denn zurzeit ist Apfelemte.

Die drei Tiere in unserem Apfelrätsel wollen ihre Erntefrüchte am Herbstfeuer rösten. Dazu haben sie auch jede Menge Äpfel in verschiedenen Sorten gesammelt. Fast alle sehen anders aus. Nur ein Zwillingpaar gibt es unter den Äpfeln. Findest du die zwei Äpfel, die sich genau gleichen?



Zentrum für Physiotherapie

Privat und alle Kassen

M. O. Jurk F. Dells

Lepsiusstr. 60 12163 Berlin

Tel. 030/792 4042 Fax 030 / 792 4043

www.kurbad-steglitz.de

info@kurbad-steglitz.de

Geöffnet: Montag bis Freitag 8–19 Uhr und Samstag 10–13 Uhr

- | | | |
|-------------------------------------|---|--|
| ● Krankengymnastik | ● Nachsorge v. Sport- u. Unfallverletzungen | ● Elektrotherapie |
| ● sämtl. Med. Massagen | ● Unterwassermassage | ● Naturmoor – Heißluft – Eis |
| ● Manuelle Therapie | ● Stangerbäder | ● Fußreflexzonen-therapie – Marnitz-Therapie |
| ● Med. Trainingstherapie – KG-Gerät | ● Wassergymnastik | ● Kinesio Tape |
| ● stand. Heilmittelkombination D1 | ● Osteopathie | ● Shiatsu |
| ● PNF-Bobath-Therapie | ● Craniosakrale-Osteopathie | ● Paraffinbäder |
| ● Lymphdrainagen | ● Schlingentisch | ● HAUSBESUCHE – Mobile Massagen |
| ● Sportphysiotherapie | | |

Das Med. Kurbad in Steglitz, Zentrum für ambulante Physiotherapie, bietet Ihnen ein breites Spektrum rehabilitativer und präventiver Therapien an. Unser Angebot an physiotherapeutischen Therapieformen ist die beste Voraussetzung für Ihre individuelle Nachbehandlung und Rehabilitation.

Nutzen Sie auch unser Angebot an Präventivkursen wie Nordic Walking, Pilates und Rückentraining an Geräten. Im Rahmen einer Präventionsmaßnahme ist eine Kostenerstattung möglich, fragen Sie, ob auch Ihre Krankenkasse dabei ist; wir beraten Sie gerne.

Ganzheitliche Körpertherapien wie Craniosakrale Osteopathie ergänzen unser Angebot.

Arbeitskreis Schalom: Christen und Juden – Juden und Christen

Nachdem der Gemeindegemeinderat grünes Licht zur Einrichtung dieses Matthäus-Arbeitskreises gegeben hat, laden wir erneut herzlich zur ersten Veranstaltung ein. Sie findet statt am

Freitag, dem 18. September 2009, um 19.30 Uhr im Bachzimmer.



Die beiden Fotos beleuchten die geplante Bandbreite dieses Abends: vom Isaac-Bashevis-Singer-Boulevard in New York, wo der berühmte jiddische Nobelpreisträger jahrelang in seiner Wohnung seine Ge-

schichten über die aus Polen nach Amerika ausgewanderten Juden schrieb, zur Spiegelwand in Berlin-Steglitz, errichtet zum Gedenken an die von den Nazis ermordeten jüdischen Mitbürger. Dies Monument,



räumlich so nah unserer Kirche und unserem Gemeindehaus, soll unsere Absicht unterstreichen. Wir wollen mit dem Arbeitskreis das belastete Verhältnis von Juden und Christen auch in unser Nach-

denken, unser Fühlen und Tun rücken; denn Erinnerungskultur ist mehr als Gedenken.

Am 18.9. geht es um Spurensuche nach Menschen jüdischer Herkunft in New York und im Einzugsbereich unserer Matthäusgemeinde. Nach einem Lichtbildervortrag über meine Forschungen zu den frühen jüdischen Einwanderern in New York wird Herr Dr. Bruno Nieser über seine Spurensuche im Mietswohnhaus Martinstr. 8 mit der anschließend erfolgten Stolpersteinverlegung berichten. Anschließend wollen vor allem über die künftigen Schwerpunkte des Arbeitskreises ins Gespräch kommen. *Dietmar Pertsch*

Alle Jahre wieder:

Martinsmarkt

Auch in diesem Jahr bitten wir wieder um Dinge, die Sie nicht mehr benötigen (z.B. Haushaltsgegenstände, Nippes, Spielsachen, Porzellan, Glas, Schmuck, Bücher, Tonträger, Kleinstmöbel) zum Verkauf auf unserem Martinsmarkt.

Termin: Mitte November 2009.

Bitte geben Sie Ihre Sachen bald in der Küsterei ab! Bitte keine Kleidung und keine Elektrogeräte.

Der Erlös wird - wie gewohnt - wohltätigen Zwecken im In- und Ausland zugute kommen.

Gemeindeseminar im Gemeindehaus der ev. Markus-Gemeinde in Steglitz, Albrechtstraße

Salz der Erde – Licht der Welt? Ethik zum (Über-)Leben

Ist die Welt noch zu retten? Die christlichen Kirchen berufen sich bei ihren Antworten auf die Botschaft der Bibel. Die Mitte dieser Botschaft besteht in der Ansage der Nähe Gottes in Jesus Christus. Exemplarisch wird solche Nähe in der Bergpredigt im Matthäusevangelium verkündet. Jesus schaut hier konsequent „von unten“.

Seine Solidarität gilt den Rechtlosen. Gnade sagt er denen zu, die arm sind, und gibt ihnen Hoffnung, die von lebendiger Partizipation ausgeschlossen sind. Anstatt unumstößliche Verhaltensweisen zu sanktionieren, deckt er die Wahrheit der Dinge mit seinem beispielhaften Tun auf. Jesus verbürgt nicht nur eine neue, tiefere Diagnose der kranken Wirklichkeit. Er ermutigt auch zu einer Änderung des Handelns.

Schonungslos benennt er in den Antithesen der Bergpredigt Situationen der Feindschaft und Verachtung, der Verführbarkeit durch Unwahrheit und der Lust zur Verführung. Zugleich weitet er den Horizont der Akteure und macht ein anderes Agieren möglich.

Dort wo Gottes Nähe erfahren wird, können Menschen zum „Salz der Erde“

werden. Durch seine Gegenwart eröffnen sich neue Spielräume der Freiheit.

Unser diesjähriges Gemeindeseminar nimmt die „Ethik der Bergpredigt“ zum Anlass, um nach den Bedingungen für Moralität und ethisches Handeln überhaupt zu fragen. Dies soll an vier Abenden im September geschehen, die wir unter folgende Überschriften gestellt haben und zu denen wir sehr herzlich einladen:

9. Sept., 18 Uhr: Weltethos – mit den Religionen oder gegen sie?

Referent: Dr. Martin Bauschke, Stiftung Weltethos

16. Sept., 18 Uhr: Zur Ethik der Bergpredigt

Referent: Pf. Wolfram Bürger, Pf. i.R. Dr. Isbert Schultz-Heienbrok

23. Sept., 18 Uhr: Warum moralisch sein?

Referent: Prof. Dr. Dietrich Böhler, Hans Jonas-Zentrum Berlin

30. Sept., 18 Uhr: Leben in verbindlichen Gemeinschaften

Referent: Pfn. Susanne Weichenhan, Evangelische St. Nikolai-Kirchengemeinde Potsdam.

Anzeige

Praxis Siebel

Krankengymnastik
Physiotherapie
Claudia Wehrmeister
Birkbuschstr. 47
12167 Berlin
(Lankwitz)

Tel. 771 27 77

auch Hausbehandlungen
alle Kassen und privat

Krankengymnastische Spezialbehandlungen:

Manuelle Therapie · Kälte- und Wärmetherapie · Bobath Massage · Man. Lymphdrainage · Rückenschule · Fußreflexzonenbehandlung · Beckenbodengymnastik · Craniosacraltherapie · Atemtherapie

Jetzt neu: Hot Stone



Was macht eigentlich Mittendrin?

Der Mittendrin-Kreis stellt sich vor:

Mittendrin fühlen sich eigentlich viele Menschen. In diesem speziellen Fall sind aber diejenigen gemeint, die nicht mehr in den Gemeinde-Jugendkeller gehen, aber auch noch nicht zu den Seniorengruppen gehören.

Ursprünglich wurde dieser Kreis ins Leben gerufen, um den Eltern nach der Konfirmation ihrer Kinder eine Möglichkeit zu bieten, im Gespräch zu bleiben.

Wir diskutieren theologische Themen aber auch ganz weltliche Probleme.

Nach einem Abend zum Thema Taizé wurde die Idee geboren, auch in Matthäus wieder etwas andere Gottesdienstformen anzubieten. So gestaltete der Mittendrin-Kreis in der Folge den Gottesdienst mit

dem Thema „Wer's glaubt wird selig, wer zweifelt, auch“ (siehe auch Artikel im letzten Treffpunkt.)

Der Erfolg dieser Veranstaltung bei den Besuchern machte uns Lust auf eine Fortsetzung und so ist nun ein zweiter Gottesdienst in Planung. Außerdem entstand die Idee, sich mit diesen Veranstaltungen auf dem nächsten ökumenischen Kirchentag in München zu bewerben.

Wir treffen uns etwa einmal pro Monat, das nächste Mal nach den Sommerferien am **Donnerstag, den 10.9.2009**, im Lutherzimmer der Gemeinde.

Wer nun neugierig geworden ist und auch „mittendrin“ ist, der ist herzlich eingeladen, mal reinzuschnuppern und mitzumachen.

Andreas Albert

Auf dem 66-Seen-Weg rund um Berlin

Herzliche Einladung zu den Wandertagen der Ev. Matthäusgemeinde

Für alle, die zu Fuß der Natur auf der Spur sein wollen.

1. Wanderung: Samstag, **5. September 2009**

Treffpunkt: Um 8.30 Uhr Bhf. Berlin-Lichtenberg, Gleis 20 (letzter Wagen)

Die Wanderung von insgesamt ca. 17 km Länge führt vom Bahnhof Falkenberg nach Leuenberg. Eine sehr empfehlenswerte Wanderung, direkt auf Fontanes Spuren.

2. Wanderung: Samstag, **10. Oktober 2009**

Treffpunkt: Um 9.15 Uhr Bhf. Berlin-Lichtenberg, Gleis 17 (letzter Wagen)

Die Wanderung von insgesamt ca. 22,5 km Länge führt vom Bahnhof Leuenberg nach Strausberg. Eine waldreiche Strecke, die an neun Seen vorbeiführt.

Bitte sorgen Sie für angemessene Wanderkleidung sowie für ausreichend Proviant und Wasser. Weitere Informationen bzw. mögliche Änderungen entnehmen Sie bitte den aushängenden Plakaten.

Kontakt: Heiko Reschke 797 49 409



Einladung zum neuen Konfirmandenjahrgang

Im November dieses Jahres beginnt wieder ein neuer Konfirmandenjahrgang, zu dem wir alle Jugendlichen herzlich einladen, die bis Mai 2011 vierzehn Jahre oder älter werden. Ihr solltet also in der 7. oder 8. Klasse sein, wenn wir beginnen.

Voraussetzungen gibt es keine. Ihr solltet aber ein wenig Neugier mitbringen. Der Unterricht findet wöchentlich, voraussichtlich dienstags von 17.00 bis 18.30 Uhr statt. Ein paar Wochen nach Ostern 2011 werdet Ihr dann konfirmiert.

Anmelden könnt Ihr Euch in der Küsterei mit Geburtsurkunde, Taufschein (sofern vorhanden) und letztem Religionszeugnis. (Mo, Do, Fr 9-12 und Di 15-18 Uhr)

Es freuen sich auf Euch Heiko Reschke (Diakon), Anja Siebert (Vikarin) und Regine Becker (Pfarrerin).

Taizé-Andacht



Sonntag, 13. September 2009 um 18.00 Uhr in der Matthäuskirche

Lassen Sie sich einladen zu einem Abendgebet in der Matthäuskirche.

Wir singen gemeinsam Taizé-Lieder, halten Stille und hören biblische Texte.

SPENDENKONTO

Spenden für unsere Gemeinde erbitten wir auf das Konto:

Ev. Matthäusgemeinde

Konto 49 08 70 68

BLZ 210 602 37

Ev. Darlehnsgenossenschaft eG

Bitte nennen Sie den Zweck, z.B.

„Kirchenmusik“, „Gemeindeblatt“, „Jugendarbeit“, „Gemeindekirchengeld“ oder „Charlotte-Kieselbach-Stiftung zum Erhalt der Matthäuskirche“.

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung brauchen, geben Sie bitte Ihre genaue Anschrift auf dem Überweisungsformular an.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Weine aus Spanien und Südfrankreich

Grosse Auswahl spanischer Weine
Über 95 Sorten Sherry

Ab 1.1.2009 geben wir unser Ladengeschäft in der Deitmerstr. 9 auf. Sie können jedoch gerne weiterhin bei uns bestellen: Entweder telefonisch, oder über unseren Internet-Shop:

Tel. 030 792 8471

www.spanische-weine-berlin.de



Vorankündigung: Dorotheenstädtischer Friedhofsbesuch 2

Der zweite Spaziergang über den Dorotheenstädtischen Friedhof – „Hier ruht nicht nur Bert Brecht“ – ist für den **7. November**, 14.00 -16.00 Uhr vorgesehen. Wir besuchen dann die Gräber von Schriftstellern des 20. und 21. Jahrhunderts. Zur Einführung treffen wir uns im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Ziegelstr. 30, um 14.00 Uhr. Genaueres im nächsten „Treffpunkt“

Dietmar Pertsch

Literaturvorträge

Frau Hildegard Vollmer hält am **19. Oktober 2009 um 19.30 Uhr** einen Vortrag über Döblins: Berlin Alexanderplatz.

Bibelmusicalwoche in den Herbstferien

Kinder von 6-14 Jahren sind herzlich eingeladen, vom 19.10. - 24.10.2009 ein biblisches Musical über das Volk Israel im Babylonischen Exil einzustudieren und aufzuführen. Chorproben, Frühstück und Workshops finden täglich von 10 bis 13 Uhr statt. Die Teilnahme kostet 25 Euro/Kind bzw. 5 Euro für Geschwisterkinder. Kontakt: Martin-Luther-Gemeinde Tel. 8323077 www.martin-luther-lichterfelde.de

Schwierigkeiten mit der Grundschule?

In der Lukas-Gemeinde besteht ein „Schularbeits-Kreis“. Wir versuchen, Kindern im Grundschulalter beim Verarbeiten des Schulstoffes zu helfen, wobei die jeweiligen Hausaufgaben die Arbeitsgrundlage bilden. Diese Hilfe ist kostenlos. Die Kinder kommen an drei Tagen in der Woche für eine halbe bis 1 Stunde zu uns. Oft steht für jedes Kind ein Helfer zur Verfügung, so dass i.a. auf die Nöte des Kindes individuell eingegangen werden kann. Wir legen vor allem Wert auf regelmäßige Teilnahme und (zumindest minimalen) Kontakt zu den Eltern. Wenn Sie für Ihr Kind Interesse haben, kommen Sie am besten selbst nach Anfang des neuen Schuljahrs (ab 31.8.) während der Übungszeiten vorbei. Diese finden statt am Montag, Mittwoch und Freitag in der Zeit zwischen 13.30 Uhr und 16.00 Uhr in den Gemeinderäumen in der Schönhauser Str. 15 (Eingang unterm Torbogen, gegenüber Kirchen-Eingang). Auskunft erteilt unsere Pfarrerin, Frau Köppen, Tel. 797 45 951

Martin Zschimmer

FREUD UND LEID

Taufen:

Jasmin Luisa Hussels
Liza Zimmermann
Sophie Rissmann

Trauungen:

Herr Florian Stoffers und
Frau Melanie Stoffers, geb Lemcke
Herr Stephan Ottenbruch und
Frau Martina Ottenbruch, geb Kerth
Herr Ralf-Peter Richter und
Frau Efena Richter, geb Schröder
Herr Bernd Belling und
Frau Wiebke Belling, geb Sonnenberg
Herr Henning Fabisch und Frau Rosemary
Fabisch, geb Kovacs-Buranzis
Herr Uwe Gebauer und
Frau Petra Gebauer, geb Jankiewicz
Herr Peter Scholz und
Frau Lydia Scholz, geb Schulz

Bestattungen:

Herr Dieter Kross	70 Jahre
Frau Barbara Richter	71 Jahre
Frau Wiltrud-Irene Krakau	76 Jahre
Herr Kurt Eichfeld	88 Jahre
Herr Hans-Dieter Schönstedt	59 Jahre
Frau Ingrid Fechner	75 Jahre

IMPRESSUM

Treffpunkt Matthäus ist die Gemeindezeitung der Evangelischen Matthäus-gemeinde Berlin-Steglitz
Herausgeber: Gemeindegemeinderat (GKR) der Ev. Matthäusgemeinde Berlin-Steglitz
Redaktion dieser Ausgabe: Pfarrerin Regine Becker (verantwortlich i.S.d.P.), Michael Ames (Satz), Viola Beyer-Kessling, Dr. Dietmar Pertsch, Heiko Reschke, Frank Rohlf (Fotos, soweit nicht anders vermerkt), Marion Schmieder, Ursula Schulz (Satz), Klaus Welker (Satz)
Redaktionsanschrift: Schloßstr. 44 a, 12165 Berlin, Fax: 030/791 51 03
Internet: www.matthaeus-steglitz.de
Druck: Wienands PrintMedien GmbH, Bad Honnef
Erscheinungsweise: zweimonatlich und gratis
Auflage: 9.400 Exemplare
Anzeigenpreisliste: Nr. 2 v. Jan. 2009, erhältlich in der Küsterei. Wir bitten um besondere Beachtung unserer Inserenten. Wünsche nach Veröffentlichung von Terminen u.ä. bitte an die Küsterei
Redaktionsschluss Nr. 6/09: 25.9.2009
Die Redaktion behält sich Kürzungen eingereicherter Texte vor.

Anzeige

Ihr Elektrofachbetrieb in Steglitz



Firma Karl Unger
ELEKTROMEISTER
☎ **7956981**
☎ **7953599**



Inh.: B. Ilsemann Kniephofstraße 36 · 12157 Berlin

/ ELEKTROINSTALLATION / STÖRUNGSDIENST
/ REPARATUREN / VERKAUF

Anzeige

GRANA
STEINMETZHÜTTE
Grabmale  Natursteine

☎ 030 / 70 76 03 67

GRABMALE

BERATUNG & VERKAUF

Belieferung aller Friedhöfe
in Berlin und Umland

Altmarkstrasse 1, Ecke Bergstrasse

Jugendliche

Leitung und Koordination:

Diakon Heiko Reschke, Tel.: 79 74 94 09
oder 0170/410 12 36;
Email: hureschke@web.de

Gitarrenkurs für Einsteiger

für junge Menschen ab 12 Jahre,
mittwochs 17 Uhr, Informationen bei
Heiko Reschke 0170/410 12 36

Junge Gemeinde – Ex-Konfi-Treff

Die „Junge Gemeinde“ trifft sich Mi oder
Do um 18.30 Uhr im Jugendkeller.
Info: Heiko Reschke

Offener Jugendkeller

dienstags und freitags 18.00 – 21.00 Uhr,
im Jugendkeller, Rothenburgstr. 32

Erwachsene

Franziskuskreis (ältere, mittlere Generation)

Letzter Freitag im Monat 19.00, Luther-
zimmer, Gesine Rohlf's – Tel. 601 22 60

Spätsommer (junge Senioren)

Letzter Do im Monat, 16.00 – 18.00 Uhr
Lutherzimmer – Sigrid Czada-Arendt
Tel. 88 62 89 00

Arbeitskreis Schalom

geplant ab September 2009. Informatio-
nen: Dr. Dietmar Pertsch, Tel. 771 78 83

Bibel verstehen – Gemeinde werden

Alle 3 Wochen freitags
19.00 Uhr, Gunter Schwarze,
Tel. 85 60 27 30

Bibelstunde

alle zwei Wochen, Di. 19.30–21.00 Uhr,
im Clubraum, Pfarrer Dr. Wildemann
Tel. 791 19 27

Arbeitskreis Ökonomie und Kirche

Überkonfessioneller Arbeitskreis für
Gespräche über soziale und wirtschaftliche
Fragen aus christlicher Sicht
jeden 2. Donnerstag von 16.00 bis 18.30
Uhr im Luther-Zimmer, Edmund Köhn,
Tel. 826 39 24

Ökumenekreis

Anette Meiburg – Tel. 793 48 92

Frauengruppe

2. Mi im Monat, 18.30–21.00 Uhr,
Lutherzimmer; Sigrid Czada-Arendt,
Tel. 88 62 89 00

Besuchsdienst

Infos über Christiane Furcht, Sprechstunde
jeden 1.+3. Dienstag im Monat 16-18 Uhr
in der Küsterei oder über Pfarrerin Becker

Donnerstagsrunde (Senioren)

Jeden Do 15.30–17.00 Uhr im Clubraum,
Info: Ilse Hütter, Tel. 791 98 90

Mittendrin!

Gesprächskreis für Erwachsene: Do um
19.30 Uhr im Lutherzimmer.
Kontakt: Diakon Heiko Reschke



Gymnastik mit Musik (für Frauen)

Mi, 18.30–20.00, Großer Saal (Plätze frei!)
Do, 9.00–10.30 Uhr, Großer Saal
(10 Termine kosten 40 Euro), Voranmel-
dung: Martina Lutter – Tel. 802 72 74

Gurkentruppe (für Männer 50+)

Gymnastik, Badminton Do, 11.00–12.30,
Gr. Saal, Klaus Welker – Tel. 79 74 76 33

Kirchenmusik

Kantorei

Mo 19.30–21.30 Uhr, Gr. Saal
Christian Bährens – Tel. 795 63 49

Musikalische Früherziehung

Info über Birgit Blesse – Tel. 773 74 01

Steglitzer Kinderchor

Gruppe I: Di 16.30 – 17.15, Bachzimmer
Gruppe II: Di 17.30 – 18.15, Bachzimmer
Birgit Blesse – Tel. 773 74 01
www.steglitzerkinderchor.de

Jugendchor

Di 19.30–21.30 Uhr, Gr. Saal
Christian Ernst, Info über Küsterei



Bläserchor

Do 19.30–21.00 Uhr, Bachzimmer,
Volker Hühne – Tel. 0179 - 69 25 543

Kinder und Familien

Familiencafé

Frühstück, Gespräche, Kinderbetreuung,
soziale Beratung,
dienstags 10.00 – 12.00 Uhr, Bethelhalle

Kindertagesstätte „Joh.-Friedr.-Oberlin“

80 Plätze für Kinder von 1 Jahr bis zum
Schuleintritt

Schützenstraße 32, 12154 Berlin
Karin Höhne – Tel. 834 60 02,
Email: ev.kita-oberlin@gmx.de

Halbtags-Kindergarten „Miniclub“

Schloßstraße 44, im Gemeindehaus
15 Plätze für Kinder ab 2 Jahren
Ilka Langer – Tel. 79 74 93 91
Wir suchen noch Kinder zwischen 2 1/2
und 6 Jahren!

Spielgruppe für Kinder von 0-2 Jahren


Fr 10.00 - 11.30 Uhr, Wredezimmer,
bitte unten klingeln!
Die Teilnahme ist kostenlos
Maren Auer, Tel. 69 50 68 12

Eltern-Kind-Turnen

Mi, 15.30 - 17.00 für 1,5- bis 3-jährige
Mi, 17.00 - 18.30 für 2- bis 4-jährige
Do, 10.30 - 12.00 für 1- bis 2-jährige
(10 Termine kosten 40 Euro)
Anmeldung bei Martina Lutter
Tel. 802 72 74

Spielgruppe für Babys von 5-8 Mona- ten und ihre Eltern

Mi 10.00 – 11.30 Uhr, Wredezimmer
(10 Treffen kosten 35/25 Euro)
Kathrin Hoppe, Tel. 771 52 00



ERGONA – Die Praxis für Ergotherapie
Barbara Balcke Ergotherapeutin
Zimmermannstraße 16 · 12163 Berlin · Telefon 030-79742577
Neurologie · Kinderheilkunde · Handrehabilitation · Hirnleistungstraining u.a.
Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr – Auch Hausbesuche

www.ergona.de

Gottesdienste	Matthäuskirche Schloßstraße 44, Steglitz www.matthaeus-steglitz.de	Martin-Luther-Kirche Tulpenstraße 1, Lichterfelde www.martin-luther-lichterfelde.de
 Sonntag, 6. September 13. Sonntag n. Trinitatis	9.30 Pfarrerin Becker / Vikarin Siebert Familiengottesdienst mit Schulanfängern	11.00 Pfarrer Zabka Familiengottesdienst mit Schulanfängern
Sonntag, 13. September 14. Sonntag n. Trinitatis	9.30 Pfarrer Sadecki mit Abendmahl 18.00 Taizéandacht	11.00 Pfarrer Dr. Frickel
 Sonntag, 20. September 15. Sonntag n. Trinitatis	9.30 Pfarrerin Becker mit Abendmahl Goldene Konfirmation 11.00 Kinderkirche	11.00 Pfarrer Zabka
Sonntag, 27. September 16. Sonntag n. Trinitatis	9.30 Vikarin Siebert	11.00 Pfarrer Zabka Goldene Konfirmation
 Sonntag, 4. Oktober Erntedankfest	9.30 Pfarrerin Becker / Vikarin Siebert Familiengottesdienst	11.00 Pfarrer Zabka Familiengottesdienst
Sonntag, 11. Oktober 18. Sonntag n. Trinitatis	9.30 Pfarrer Dr. Wildemann	11.00 Diakon Reschke / Pfarrerin Becker mit Abendmahl
 Sonntag, 18. Oktober 19. Sonntag n. Trinitatis	9.30 Vikarin Siebert mit Abendmahl 11.00 Kinderkirche	11.00 Pfarrer Dr. Frickel
Sonntag, 25. Oktober 20. Sonntag n. Trinitatis	9.30 Pfarrerin Becker	11.00 Pfarrerin Becker mit Abendmahl
Sonntag, 1. November Gedächtnis der Reformation	9.30 Pfarrer Dr. Wildemann	11.00 Pfarrer Zabka

Kirchencafé in Matthäus

Nach jedem Sonntagsgottesdienst
im Gemeindehaus

Altenheim-Gottesdienste

Ermanstraße 25

Jeweils **Mittwoch** um **15.45 Uhr**
2. September,
7. Oktober,
11. November

Kita-Gottesdienste

Matthäuskirche

Jeweils **Freitag** um **10.00 Uhr**
4. September,
2. Oktober,
6. November

Gottesdienste für Kinder

Kinderkirche und
Familiengottesdienste erkennt ihr am
nebenstehenden Zeichen. In allen
anderen Gottesdiensten findet ihr
Mal- und Spielzeug unter der Orgelempore.



Küsterei/Haus- und Kirchart

Schloßstraße 44a, 12165 Berlin-Steglitz
Tel. 791 90 44/-45, Fax 791 51 03
Email: gemeinde@matthaeus-steglitz.de

Küsterin: Ingeborg Walter

Die Küsterei ist Mo, Do, Fr 9-12 und
Di 15-18 geöffnet! Außerhalb der Sprechzeiten
wird Ihr Anruf zum kreiskirchlichen Telefon-
dienst geleitet.

Haus- und Kirchart: Norbert Wilke

Di-Sa 8.00-15.15 Uhr, Tel. 0160-928 36 773

Pfarrer/in

Pfarrerin Regine Becker

Schloßstr. 44b, 12165 Berlin,
Tel. 797 49 461
becker@matthaeus-steglitz.de

Vikarin Anja Siebert

über Küsterei
siebert@matthaeus-steglitz.de

Pfarrer Jörg Zabka

Hortensienstraße 20c, 12203 Berlin,
Tel. 747 316 99
zabka@martin-luther-lichterfelde.de

Diakonie und Beratung

Diakoniestation Steglitz

Häusliche Krankenpflege, Hauspflege,
soziale Beratung: Tel. 794 733-0,
Fax 795 82 82; Mobilitätshilfedienst:
Tel. 794 731-30; beide Albrechtstraße 82 (Am
Stadtpark), 12167 Berlin

Soziale Beratung des Diakonischen Werkes Steglitz und Teltow-Zehlen- dorf e.V.

Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin,
Tel. 771 09 72, Fax 76 90 26-02, Sprechstun-
den: Di. 10-12 Uhr, Do. 15-17 Uhr

Koordinierungsstelle für ambulante Pflege älterer Menschen „Rund ums Alter“

Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin,
Tel. 76 90 26-00, Fax 76 90 26-02,
Sprechstunden: Di. 9-13, Do. 14-18 Uhr

Laib und Seele Ausgabestelle

Schloßstr. 44, Gemeindehaus, jeden
Donnerstag: Registrierung ab 13.00 Uhr,
Ausgabe ab 14.00 Uhr

Trauerberatung im Kirchenkreis

Trauercafé (14-tägig, offen für jede/n) im Café
Markus, Albrechtstraße 81, 12167 Berlin, Kri-
stina Ebbing; Trauergruppen und Einzelgesprä-
che, Pfm. Birgit Preis und Pfm. Gabriele Weeke:
Information/Anmeldung unter Tel. 84 45 21 09

Ev. Pflegeheim Lutherstift

Lutherstr. 7, 12167 Berlin, im Neubau (Haus
Katharina, 24 Plätze) mit zwei vollstationären
Ebenen und einer Tagespflege (12 Plätze)

Es sind noch Plätze frei. Informationen unter
Tel. 76 68 78 900.

Beratung für Kriegsdienstverweigerer

Harry Perkiewicz, Carl-Heinrich-Becker-Weg 30,
12165 Berlin, Tel. 792 27 96

Obdachlosencafé – Treffpunkt Matthäus

Wieder ab 30.9.2009,
jeden Mittwoch von 14.00 – 16.45 in der
Bethelhalle des Gemeindehauses

Unsere Kirche ist (außerhalb der Gottesdienste) geöffnet:

Montags von 12.00 bis 15.00 Uhr; Dienstags von 13.00 bis 15.00 Uhr; Donnerstags von 14.00 bis 16.30 Uhr